



Interessiert verfolgten die Besucher der Energietage gestern die Podiumsdiskussion mit Politikern, Vertretern der Wirtschaft und Experten. BILD: J. DOEEN

Viel Sparpotenzial und eine frostige Wette

MESSE 11. Emdener Energietage lockten am Wochenende etwa 4000 Besucher in die Nordseehalle

Rund 60 Aussteller informierten an ihren Ständen. Neben der Beratung zur energetischen Sanierung standen auch Elektromobilität und ein Kongress auf dem Programm.

VON KATRIN HELLWIG

EMDEN - Gestandene Männer auf elektrisch betriebenen Gefährten mit zwei Rädern sausten durch die Emdener Nordseehalle. Ein großes grünes Maskottchen erzählte Kindern vom Stromsparen. Dazwischen wurde über Hohlraumversiegelung und Solaranlagen gefachsimpelt: Die Emdener Energietage haben am Wochenende nach Veranstalterangaben rund 4000 Besucher angezogen. Die Messe wurde zum elften Mal von den Stadtwerken und Partnern ausgerichtet. Dass Ostfriesland beim Thema erneuerbare Energien mit Einigem aufwarten kann, zeigte sich an den unterschiedlichen Angeboten in der Halle. Wer wollte, konnte sich über energetische Sanierung, Fördermöglichkeiten und alternative Energieformen informieren. Die Besucher konnten auch Elektroautos testen.

Viele interessierten sich auch für die Elektrofahräder, die Händler Johann Wessels aus Moordorf präsentiert. „Es fahren immer mehr jüngere Leute mit unseren Rädern“, stellte der Geschäftsmann fest. Auf der Messe bot er die E-Bikes zu Sonderpreisen an.

Ein Rad der besonderen Art hatte Matthias Schoof vom Wissens- und Technologietransfer der Hochschule Emden-Leer mitgebracht. Es wird mit einem Akkuschauber betrieben und wurde von Maschinenbau- und Designstudenten entwickelt und gebaut. „Es fährt bis zu 30 Stundenkilometer schnell“, sagte Schoof.

Dass es in der Nordseehalle tatsächlich ein bisschen grün wurde, war den jüngsten Besuchern zu verdanken. Sie bestückten die vom Emdener Ökowerk zur Verfügung gestellten Bäumchen mit bemalten Blättern aus Papier. Ergänzt wurde das Programm der Energietage



Mit einem Gabelstapler wurden die Eisblöcke für die Emdener Eiswette in die Häuschen gebracht. BILDER: HELLWIG



Die Wette gilt: Stadtwerke-Chef Manfred Ackermann (links) und OB Bernd Bornemann verschließen die Türen.



Besonders die männlichen Messebesucher probierten die Segways gerne aus.



Johann Wessels betreibt ein Geschäft für Elektroräder in Moordorf und bot einige davon am Wochenende zu Sonderpreisen an.



Die jüngsten Besucher sorgten dafür, dass die noch kahlen Bäumchen aus dem Ökowerk ergürten.

Die Emdener Eiswette

Für die Emdener Eiswette, die die Stadt Emden und die Stadtwerke gemeinsam mit der Firma Energiekonsens aus Westerstede organisiert haben, wurden zwei jeweils 700 Kilogramm schwere Eis-

blöcke in ein gedämmtes und ein ungedämmtes Holzhaus eingeschlossen.

Bis zum 5. Mai können die Emdener schätzen, wie viel von dem Block im gedämmten Haus bis dahin noch übrig bleibt, und an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Die Häuschen wurden in der Ausbildungswerkstatt des Emdener Gebäudemanagements gebaut. Sie werden heute in die ehemalige Kaufhalle gebracht und werden dort bis zum Ablauf der Wette zusammen mit einer Videoinstallation präsentiert.

durch Fachvorträge und einen Kongress für Mandatsträger. Am Sonntag gab es außerdem eine Podiumsdiskussion zum Thema „Energiewende – Überforderung oder Herausforderung?“. Neben Vertretern der Wirtschaft nahmen daran auch die Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff (SPD) und Heiko Schmelzle (CDU) teil.

Am Sonnabend standen zwei jeweils 700 Kilogramm

schwere Eisblöcke im Mittelpunkt des Messegeschehens. Beide wurden in Holzhütten eingeschlossen, von denen eine mit Holzwool gedämmt ist. Die Besucher sollten schätzen, wie viel von dem Eisblock im gedämmten Häuschen bis Anfang Mai übrig bleibt (siehe Infokasten).

Die Energietage hätten dazu beigetragen, die Menschen für das Thema Ener-

giesparen zu sensibilisieren, sagte Oberbürgermeister Bernd Bornemann (SPD) während seiner Begrüßungsrede am Sonnabend.

Dass sich erstmals auch den Landkreis Aurich an den Energietagen beteiligte, freute Schirmherr und IHK-Präsident Wilhelm-Alfred Brüning. „Vielleicht können wir irgendwann von den ostfriesischen oder sogar ostfriesisch-emsländischen Ener-

gietagen sprechen“, sagte er. Der Auricher Landrat Harm-Uwe Weber sagte, er hoffe auf bessere Rahmenbedingungen, um den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter vorantreiben zu können.

Die Veranstalter zogen gestern eine positive Bilanz. „Es hat sich für uns bewährt, dass wir viel Wert auf Qualität gelegt haben“, sagte Stadtwerke-Chef Manfred Ackermann.